

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Vom Drachen zu Babel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

18. Aber Daniel lachte, und hielt den König, daß er nicht hinein ging, und sprach: Siehe auf den Boden, und merke; weß sind diese Fußspalten?

19. Der König sprach: Ich sehe wol Fußspalten Männer, und Weiber, und Kinder.

20. Da ward der König zornig, und ließ

die Priester fangen mit ihren Weibern und Kindern. Und sie mußten ihn zeigen die heimlichen Gänge, dadurch sie waren ein- und ausgegangen, und verzehret hatten, was auf dem Tisch war.

21. Und der König ließ sie tödten, und gab Daniel den Bel in seine Gewalt: derselbe zerstückete ihn und seinen Tempel.

Vom Drachen zu Babel.

22. **E**s war auch ein großer Drache daselbst, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der König sprach zu Daniel: Wie? Willst du von dem auch sagen, daß er nichts, denn ein eburner Stöck sey? Siehe, er lebet ja: denn er isset und trünket; und kannst nicht sagen, daß er nicht ein lebendiger Gott sey. Darum so bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HErrn, meinen Gott, anbeten; denn derselbe ist der lebendige Gott.

25. Du aber, Herr König, erlaube mir, so will ich diesen Drachen umbringen ohne einiges Schwert oder Stange. Und der König sprach: Ja, es sey dir erlaubt.

26. Da nahm Daniel Flech, Fettes und Haare, und lockte es unter einander, und machte Röhren daraus, und warf es dem Drachen ins Maul; und der Drache besetzte davon mitten entzwey. Und Daniel sprach: Siehe, das sind eure Götter.

27. Da nun die zu Babel solches hörten, verdroß sie es sehr, und machten einen Aufreue wider den König, und sprachen: Unser König ist ein Jude geworden; denn er hat den Bel zerstücket, und den Drachen getödtet, und die Priester umgebracht.

28. Und sie traten vor den König, und sprachen: Sieh uns den Daniel her; wo nicht, so wollen wir dich und dein ganzes Haus umbringen.

29. Da nun der König sahe, daß sie mit Gewalt auf ihn drangen; mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und sie warfen ihn zu den Löwen in den Graben, darinnen lag er sechs Tage lang.

31. Und es waren sieben Löwen im Graben, denen gab man täglich zweien Menschen und zwei Schafe. Aber diese

sechs Tage gab man ihnen nichts, auf daß sie Daniel fressen sollten.

32. Es war aber ein Prophet Habakuk in Judia, der hatte einen Weß gekocht, und Brodt eingebracht in eine tiefe Schüssel, und ging damit aufs Feld, daß er es den Schiffern brächte.

33. Und der Engel des HErrn sprach zu Habakuk: Du mußt das Essen, das du tragest, dem Daniel bringen gen Babel in der Löwen Graben.

34. Und Habakuk antwortete: HErr, ich habe die Stadt Babel nie gesehen, und weiß nicht, wo der Graben ist.

35. Da * faßete ihn der Engel oben bey'm Scheßel, und führte ihn, wie ein starker Wind, gen Babel an den Graben.

36. Und Habakuk rief, und sprach: Daniel, Daniel, nimm hin das Essen, das dir Gott gesandt hat.

37. Und Daniel sprach: HErr Gott, du gedenkest ja noch an mich, und verlässest die nicht, die dich anrufen und dich lieben.

38. Und er stand auf, und aß. Aber der Engel Gottes brachte Habakuk von Stund an wieder an seinen Ort.

39. Und der König kam am siebenten Tage, Daniel zu fragen. Und da er zum Graben kam, und hinein schauete: siehe, da saß Daniel mitten unter den Löwen.

40. Und der König rief laut, und sprach: O HErr, du Gott Daniels, du bist ein großer Gott, und ist sonst kein Gott, denn du.

41. Und er ließ ihn * aus dem Graben nehmen; aber die andern, so ihn zum Tode wollten gebracht haben, ließ er in den Graben werfen; und wurden so bald vor seinen Augen von den Löwen verschlungen.

* Dan. 6, 23. 24.

Das

In das

nd Maria
glühenden
nen Mu
sprach:

26. Golebet segt
amer Hüt, und
pein und gedee

27. Denn du bist
le mit gethan hat
die reichthaffen,
die ist recht, und
ist unrichtlich.

28. Du thust und
sprichst: hast mit sel
ber uns laß gehen
wollen, die heilige
ist; in du thust rich

29. um unter Eliten
20. Denn wir haben
nicht anzu, damit
geraden sind, und
nicht anzuhaben;

30. Und denen Ge
den noch über geach
nicht röhren, wie du
eist daß es uns wohl

31. Darum laß du
du selbs alles über
lassen.

32. Und uns gegeben
sind Fische, der gott
und dem vorgerichten
wage auf Feden.

33. Und wir dürfen u
antworten: so sind wir
pfecht geworden vor
und vor allen, die die

34. Aber dich verfluch
in uns bezeugen Ma
anmerkenbund ni
35. Du nimm deine
weg von uns, um die
einen freude, wir
hendes Staats, und
dauern:

36. Welchen du we
37. Bäumen zu wehren
an Himmel und wie
denn.

38. Denn wir sind ge